

An der Schwelle zum neuen Jahrtausend: Endzeitstimmung oder Aufbruch zu neuen Ufern?

Verschiedene Medien verbreiten zur Jahrtausendwende hin zunehmend Schreckensmeldungen und Voraussagen von Sehern und medialen Menschen. Mit Berichten über einen bevorstehenden und vernichtenden Kometeneinschlag bis hin zum Dritten Weltkrieg wird „Endzeit“- Angst und Katastrophenstimmung geschürt. Doch wo ist der konstruktive Sinn in der Verbreitung dieser Aussagen? In der Vergangenheit trafen einige Aussagen ein, viele wiederum nicht. Kriege, Erdbeben, Attentate, Vulkanausbrüche und Flugzeugabstürze (um nur eine kleine Auswahl aus der Palette zu nennen) gibt es, solange unsere Erinnerung zurückreicht. Vor allem aber sollte man daran denken, dass alle Prophezeiungen von Menschen durch ihren subjektiven Filter in den jeweils aktuellen Zeitbezug interpretiert wurden.

Prophezeiungen sind Spekulationen

So gesehen sind Prophezeiungen zunächst Spekulationen, die – wenn man sie lange und überzeugend verbreitet – eine Energie genau in die Richtung manifestiert, die wir in der Konsequenz als zerstörerisch und leidvoll erleben. Selbst Nostradamus bezeichnete seine verschlüsselten Botschaften als Warnung an die Menschen. Er betonte, dass seine Visionen nicht Realität werden müssen, wenn Menschen aus Fehlern der Vergangenheit lernen und ihre eingeschlagene Richtung korrigieren.

Eigenverantwortung ist gefragt!

Und hier liegt meines Erachtens der entscheidende Punkt: es gibt kein determiniertes Schicksal, keine festgelegte Zukunft und – vom astrologischen Standpunkt aus betrachtet – keine bösen Planeten. Sicher: Es gibt Konflikte, scheinbare Unvereinbarkeiten, widerstrebende Kräfte. Wenn wir diese Themen unserer Zeit als ganz individuelle Herausforderung annehmen und uns aktiv in unserem Leben um eine Lösung bemühen, wenn wir also in die Eigenverantwortung für unser Leben gehen, wird sich in der Konsequenz auch das positiv wenden, was wir Schicksal nennen.

Wenn Menschen aufhören, sich dieser vermeintlichen Fremdbestimmung zu ergeben, den Zustand von Ausgeliefertsein überwinden, aus dem unbewussten Zustand erwachen, dann sind sie in der Lage, ihren Anteil am Geschehen und ihr eigenes Handlungspotential zu erkennen. In diesem Moment entwickelt sich eine Dynamik, die Ängsten keine Raum mehr lässt. Und augenblicklich entwickeln wir unsere Energie in eine konstruktive Richtung; für uns persönlich individuell wie auch gemeinschaftlich im kollektiven Wechselspiel. Denn das, was sich für ein Kollektiv dramatisch zuspitzt und zerstörerisch entlädt, ist die Konsequenz aller unbewussten Zustände einzelner Menschen.

Zur Prophezeiung „Dritter Weltkrieg“

Ein interessantes Beispiel hierzu ist die Voraussage eines Dritten Weltkrieges: Russische Truppen sollen in der Nacht über Eisenbahnverbindungen im Westen einfallen. Zuvor soll eine Mauer fallen.

Nun, 1989 fiel die Berliner Mauer – der Osten öffnete sich freiwillig. Statt Kriegszustände und Blutvergießen zu erleben, feierten zwei Nationen auf den Straßen Wiedervereinigung. Viele tränen flossen, nicht nur bei den direkt Beteiligten. Viele Menschen erlebten einen persönlichen inneren „Mauerfall“ und standen am Anfang einer Wiedervereinigung vormals getrennter Kräfte in sich selbst. Es erfolgte ein vom „Schicksal“ befreiender Energieaustausch. Das, was die Menschen im Westen als dunkle Bedrohung aus dem Osten fürchteten, fließt seither subtil in unser Leben ein. Ein extremes Beispiel hierfür ist die Ausbreitung der Russen-Mafia mit einer nicht gekannten Brutalität. Gleichzeitig will ein magisches Potential russischer Heiler bei uns integriert werden.

Trotz aller Probleme in diesem Zusammenhang zeigt die jüngste Entwicklung, dass ein vorausgesagtes Ereignis, nämlich der Dritte Weltkrieg, auf eine qualitativ höhere Ebene angehoben wurde.

Astrologische Spannungskonstellationen 1998

Es gibt aus astrologischer Sicht 1998 durchaus Konstellationen, die eine ziemliche Herausforderung darstellen. Ich meine hiermit vor allem die Mondknotenachse in den Zeichen Jungfrau-Fische, die bis Mitte Mai 1998 auf einen exakten Spannungsaspekt zu Pluto im Schützen zuläuft.

Grundsätzlich bringt diese Konstellation Ereignisse, die ein Kollektiv betreffen, die schicksalhaft zukunftsweisend wirken und zu einer Generalumkehr drängen. Die Mondknotenachse zeigt, zu welchen Energien und Prinzipien Menschen ein neues Bewusstsein entwickeln sollten. Pluto macht diese Herausforderung zu einem existenziellen „Entweder- oder“.

Diese Konstellation wurde 1997 und wird auch 1998 durch zusätzliche Spannungen in ihrer Bedeutung modifiziert. Am deutlichsten wird die aktuelle Thematik bei einer Betrachtung der Konstellation am 11. Mai 1998:

Der Vollmond auf Mars im Stier und Chiron im Skorpion können das Potential als Ereignis auslösen. Der Konflikt, der erkannt und gelöst werden will, entsteht zunächst auf dem Hintergrund von Fische- Jungfrau. Zur Energie von Neptun soll ein neuer Zugang gefunden werden. Es soll ein feineres Bewusstsein für die Themen Umweltbelastung und Gifte entwickelt werden. Wir erleben unter diesem Aspekt einerseits Überschwemmungen und andererseits die Knappheit des Rohstoffes Wasser. Das Abholzen von Wäldern und Brände bedrohen die Atmosphäre. Ozon wird uns immer bedrohlicher belasten. Extreme Klimaschwankungen machen das Ungleichgewicht deutlich.

Das Fische- Zeitalter ist passé

Der aufsteigende Mondknoten fordert Analyse und Lösungen im Bereich Ökonomie und Ökologie. Auch der Bereich der Sozialabsicherung wird überarbeitet. Die leeren Kassen fordern Eigenverantwortung im Umgang mit Medikamenten und Therapien. Im günstigen Fall wird eine ökonomische Auswertung von Kosten und Nutzen im Gesundheitsbereich dazu führen, dass bestimmte Therapieformen aus dem sog. alternativen, sanften Bereich erstattungsfähig werden. Das Thema des religiösen Fanatismus und Wahns wird zu einer internationalen politischen Herausforderung. Auf der politischen Ebene spitzen sich Gefahren des internationalen Terrorismus durch islamische Fundamentalisten zu. Für jeden Menschen bedeutet diese Konstellation die Notwendigkeit, endlich aus dem Fische- Zeitalter zu erwachen. Die Zeit des unbewussten Leidens ist vorbei, die Welt braucht keine Opferlämmer. Diffuse Schuldgefühle, insbesondere die Schuld am Tod wollen überwunden werden. Es ist an der Zeit, eine klare Willenserklärung für dieses Leben abzugeben und sich mit Vertrauen einer Zukunft in Freiheit zu öffnen.

Die Konstellation *Mondknotenachse im Quadrat zu Pluto* wiederholt sich alle 8 bis 9 Jahre. Sie hat schicksalhaft zukunftsweisende Bedeutung für ein Kollektiv. Ich habe diesen Spannungsaspekt in der Vergangenheit auf die jeweiligen Ereignisse hin ausgewertet:

1973: Am 11.9. wurde Allende in Chile durch einen blutigen Staatsstreich vom Militär gestürzt. Pinochet übernahm die Macht.

Am 6.10., dem Fest- und Fastentag Jom Kipur, brach im Nahen Osten der 4. Krieg aus. Als Folge davon kam es zur Ölkrise, was in Westeuropa zu Sonntagsfahrverboten führte. Am 22.10. erreichten die Vermittler der UNO einen Waffenstillstand.

1981: Im Oktober fand in Berlin die größte Demonstration der Friedensbewegung statt; 300.000 Menschen gingen auf die Straße.

Am 13.12. wurde in Polen das Kriegsrecht ausgerufen. Die Gewerkschaft „Solidarität“ wurde verboten. Walesa stand unter Hausarrest, viele Gewerkschaftler wurden verhaftet, es kam zu schweren Unruhen.

1989: Am 4.6. wurden in Peking demonstrierende Studenten mit Panzer niedergewalzt, eine Hinrichtungswelle folgte.

Im Oktober ereignete sich in San Francisco das schwerste Erdbeben seit 1905.

Mai 1989: Michail Gorbatschow wurde zum Staatspräsidenten in der UdSSR gewählt.

11.9.: Die ungarische Regierung öffnete ihre Grenzen nach Österreich.

18.10.: Rücktritt von Honecker.

9.11.: Egon Krenz öffnet die Berliner Mauer.

25.12. Hinrichtung des gestürzten ehemaligen rumänischen Diktators Ceausescu. (Quelle: „Schlagzeilen unseres Jahrhunderts“, Naumann & Göbel)

Die Mondfinsternis am 16. September dieses Jahres aktivierte bereits energetisch die aktuelle Konstellation. Am 26. September stürzte über Sumatra ein Flugzeug der Garuda ab. Die Waldbrände und der Smog sowie die Folgen für die Erdatmosphäre wurden in diesem Zusammenhang öffentlich. Am gleichen Tag richtete ein Erdbeben in Mittelitalien große Schäden an. U.a. stürzte die weltbekannte Basilika von Assisi ein – alte Strukturen der Kirche brachen bildhaft zusammen.

Licht ist stärker als Dunkelheit Was bringt uns der Wechsel vom Fische- zum Wassermannzeitalter?

Wir befinden uns an der Schwelle zu einem neuen Jahrtausend. Damit verbunden ist der Wechsel vom Fische- zum Wassermannzeitalter. Typisch für dieses zu Ende gehende Fischezeitalter ist das Gefühl, wir Menschen seien einem fremdbestimmten Schicksal ausgeliefert, wir müssen leiden, wir müssen büßen. Es ist die Fehlüberzeugung, wir müssten durch Leiden lernen, um uns zu wandeln. Wenn wir genug gelitten haben, werden wir durch den Tod erlöst. Je mehr wir uns aufgeopfert haben, umso mehr haben wir uns einen schönen Platz im Himmel verdient.

Jesus am Kreuz: Befreiung von der Schuld?

Die Kirche hatte und hat einen Rieseneinfluss auf dieses Bewusstsein. Sie hängt (fast) überall einen gekreuzigten Jesus auf: Er hat für uns gelitten, hat sich für die Menschheit aufgeopfert, ist für ihre Sünden gestorben.

Mit diesem verklausulierten Schuldvorwurf, der Schuld am Tod, wird eine gewaltige Menschenmenge in Schach gehalten. Mit diesem Schuldvorwurf sind Menschen noch immer erpressbar und haben Todesangst.

Auch das ist meines Erachtens Ausdruck des Fischezeitalters.

Jesus ist nur vor fast 2000 Jahren geboren und gestorben, um die Menschen gerade von dieser Schuld zu befreien.

Die Kirche hätte ebenso einen auferstandenen Jesus propagieren können mit der Botschaft: Ihr braucht keine Angst mehr vor dem Tod zu haben. Er hat uns von dieser Schuld befreit. Er ist auferstanden und hat uns somit bewiesen, dass es den Tod gar nicht gibt. Aber die Kirche hat am Karfreitag festgehalten.

Freiheit – Ausdruck des Wassermannzeitalters

Nach 2000 Jahren ist das Fischezeitalter am schwinden und es ist an der Zeit, aus diesem unbewussten Leidenszustand aufzuwachen. Wir leben in einer Zeit, in der Schuldgefühle und Todesangst überwunden werden wollen. Wir leben in einer Zeit der Begnadigung, der Gnade und der Befreiung. Freiheit – das ist Ausdruck des Wassermannzeitalters. Die Erkenntnis, dass jeder Mensch einen freien Willen hat, eine freie Wahl. Wir können in jedem Moment unseres Lebens unseren Erfahrungsweg selbst bestimmen; den Weg der Fremdbestimmung und Leid oder den Weg der Eigenverantwortung, der uns zu der Erkenntnis, Freiheit und Glück führt. Auf diesem Weg werden wir zunehmend bewusst, können den Zusammenhang von Ursache und Wirkung erkennen und somit leidvolle Erfahrungen vermeiden. Wir müssen nicht mehr sterben, um in den Himmel zu kommen. Wir haben die Freiheit, den Himmel auf Erden zu leben.

Wechsel der Mondknotenachse

In der Zeit des Umbruchs kommt es zu spezifischen Herausforderungen. Es ist nicht damit getan, Esoterik und Spiritualität als Weltflucht zu betreiben. Die Überzeugung, dass es ein Leben nach dem Tod gibt, kann eine bequeme Ausrede werden, die Verantwortung für die Realität, wie wir sie geschaffen haben, zu übernehmen. Der Umgang mit Eigenverantwortung und Freiheit will gelernt werden.

Wir befinden uns in einer Phase der Identitätsfindung. Es ist existenziell wichtig, den eigenen Standpunkt zu finden, das eigene Entwicklungspotential zu erkennen und Eigeninitiative zu entwickeln.

1998 beginnt eine neue Phase, eine letzte Schwelle zum neuen Zeitalter. Zum einen erreichen uns aus dem Kosmos Energien mit einer höheren Frequenz und dichter Konzentration. Gleichzeitig werden wir weicher, offener, aber auch verletzbarer. Energien dringen leichter durch. In dieser Zeit benötigen wir Erdung und Schutz. Denn erst mit einer stabilen Basis sind wir in der Lage, die verschiedenen Energien und Einflüsse zu unterscheiden. Neptun öffnet Türen zu anderen Wesenheiten. Wenn wir jedoch diese Unterscheidungsfähigkeit verlieren, führt eine Öffnung zunehmend zu Verlust von Integrität und Realität, zu Selbstauflösung und Selbstzerstörung.

Am 20. Oktober 1998 wechselt der Mondknoten auf die Achse Löwe- Wassermann. Damit beginnt ein neuer Lebensrhythmus. Dieser Zeitgeist wird den Menschen einen neuen, feineren Zugang zu kosmischen Energien ermöglichen. Es werden Therapieformen und Techniken im Bereich des Geistigen oder energetischen Heilens entwickelt werden, die in uns auf einfache Art destruktive Programme löschen, ohne in jahrelangen Prozessen in unterbewusste Tiefen zu analysieren. Spirituelle Arbeit soll jedoch keine Flucht aus der Gegenwart sein. Wir sollen Zukunftsorientierung lassen, das Leben im Augenblick erleben lernen.

Freiheit in der Gegenwart leben

Auch die Beschäftigung mit dem Leben nach dem Tod ist zukunftsorientiert. Wirklich frei sind wir nur, wenn wir in der Lage sind, in der Gegenwart zu leben. Wir sind eingeladen, unseren Körper als ein Geschenk der Schöpfung für ein genussvolles irdisches Leben anzunehmen. Wir haben die Gelegenheit, die Schöpfung auf diesem Planeten mit allen Sinnen zu erfahren. Wenn uns Körpergefühl und Erdung fehlt, wird das vegetative Nervensystem überlastet und droht zusammenzubrechen. Die Lösung zeigt die Löwe- Energie; Energie zentrieren, in den Augenblick gehen, voll ins Erleben, Kreativität ausdrücken. An diesem Platz gibt es keinen Schmerz über die Vergangenheit, keine Sorgen um die Zukunft und keine Angst vor dem Tod.

Hellseher und Schwarzseher

Es gibt kein determiniertes Schicksal. Es gibt keine „bösen“ Planeten. Es gibt lediglich Energien und Prinzipien, die wir in zwei Tendenzen leben können. Wenn ich mich der Zukunft angstbesetzt nähere, gieße ich bereits eine Form und beschränke damit schöpferische und konstruktive Wege. Durch Angst blockierte ich die Offenheit für die Lösung. Wenn ich mich mit der Angst verschließe, kapsele ich mich ab und die Kräfte, die mich öffnen wollen, erlebe ich als Bedrohung oder Verletzung. Wenn ich aber in der Lage bin, beispielsweise eine astrologische Konstellation angstfrei zu betrachten, dann sehen ich die Herausforderung, die gelöst werden möchte.

Die Chance der seriösen Astrologie

Es gibt grundsätzlich für alle Energien ein Ventil, einen Kanal, um sie konstruktiv zu leben. Alle Energien können durch Bewusstheit qualitativ angehoben werden. Diese Chance sehe ich persönlich in der Astrologie. Ich kann Themen und Konflikte erkennen, die einen Menschen konfrontieren, um mit Bewusstheit in sein Leben integriert zu werden. Für mich besteht der Sinn in diesem Leben darin, dass wir uns von Schuld und Angst befreien, um die Lebensqualität anzuheben zu dem Zustand, den wir als Glück empfinden. Demnach kann eine Zukunft nur heller werden.

Das, was leider zahlreiche sogenannte Hellseher machen – in Wirklichkeit sind sie Schwarzseher – lehne ich für mich persönlich ab. Sie sehen die negativen Kräfte, die negative Konsequenz im Leben eines Menschen oder auch der Menschheit und vollenden diese in der Prognose von leidvollem Schicksal, von Katastrophen. Sie manifestieren damit bereits ein Urteil. Diese Form der Prognose ignoriert den freien Willen eines Menschen und führt Ratsuchende in die Dunkelheit.

Hier denke ich an das physikalische Gesetz: Licht ist wesentlich stärker als Dunkelheit. Versuchen sie einmal, einen hellen Raum abzudunkeln. Das wird kaum gelingen. Wenn nur durch einen winzigen Spalt Licht fällt, ist es bereits nicht mehr dunkel. Warum sollte das nicht auf alle Ebenen unseres Lebens übertragbar sein? Ich finde, das sollte uns Hoffnung machen. Wir treffen Entscheidungen, auf welcher Seite wir sehen wollen. Es ist an der Zeit, diese Wahl zu erkennen und die Entscheidung zu treffen, die Verantwortung für das eigene Leben in die Hand zu nehmen. Mit Selbstverantwortung für eine bessere Zukunft.